

Protokoll der Seminarkonferenz als Teilkonferenz des Seminars für das Lehramt an Berufskollegs am 7.9.2022

Zeit: 13.30 – 17.00 Uhr

Ort: Zfsl Münster

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Es fehlen entschuldigt die Kolleg*innen Breimann, Hakenes, Jensen, Stappert und Wulff.

Protokoll: Sandra Stratmann

Top1 Begrüßung, Personalien, Fragemöglichkeit zu schriftlich vorentlasteten aktuellen Bekanntmachungen der Seminarleiterin (Liedtke)

- Eine neue vom ZfsL angeschaffte Konferenztechnik wird kurz vorgestellt. Die Sitzung wird gestreamt, damit die zugeschaltete Kollegin Ursula Müller-Götz teilnehmen kann.
- Ein ausdrücklicher Dank geht an Ephrem Wellenbrock für seine jahrelange äußerst engagierte und konstruktive Arbeit in der SE-Gruppe.
- Ein herzlicher Glückwunsch geht an Irina Tepe für ihre A15-Beförderung.
- Das Protokoll vom 8.6.2022 wird einstimmig angenommen.
- Anne Liedtke ergänzt oder betont einige der schriftlich vorentlasteten Informationen.

1)

Das MSB NRW wünscht aufgrund der Evaluationsergebnisse des Vorbereitungsdienstes, dass die Didaktik im landesweiten Projekt Didaktik-Technik-Raum in allen Seminaren (stärker) in den Blick genommen wird. Noch wird keine Auswirkung der neu angeschafften Möbel auf die Didaktik deutlich, so dass dies im Zusammenhang mit der Entwicklung einer zeitgemäßen Seminardidaktik in einer Kultur der Digitalität weiter angestrebt werden soll. Für die Weiterentwicklung gibt es keine festen Vorgaben bzw. Kriterien, eine bottom-up-Entwicklung ist hier gewünscht.

Die neue Konferenztechnik, die in der heutigen Konferenz bereits zum Tragen kommt, soll in diesem Zusammenhang als eine Möglichkeit eine hybride Seminargestaltung unterstützen. Die ZfsL-Leitung gibt vor, die neue Technik in einer Konferenz zu erproben. Die heutige Konferenz wird nur gestreamt und nicht aufgezeichnet. Außerdem kann sich in diesem Fall niemand ohne Einladungslink bzw. ohne Mitglied des Teams in Microsoft Teams zu sein, hinzuschalten.

2)

Bezüglich der OBAS-Prognosegespräche (siehe OBAS-Prognosegespräche-Checkliste in E-Mail zur Vorentlastung von Anne Liedtke) weist Anne Liedtke noch einmal ausdrücklich darauf hin, die „Qualität“ der Kandidat*innen in den Fokus zu stellen. Insbesondere gilt es zu überprüfen, ob die Fächer der Bewerber*innen zu den an der Schule benötigten Fächern passen bzw. an der Schule existieren. Außerdem sollte im Sinne der Qualität hier auch auf die Semesterwochenstunden des zweiten Faches geachtet werden, da die obligatorische Mindeststundenzahl für das 2. Fach mittlerweile wegfällt.

Auch in der Ausbildung ist der Blick ganz deutlich auf die Eignung der Auszubildenden zu richten und nicht-geeignete Lehrer*innen in Ausbildung sind auch als diese zu benennen. Die „Rückendeckung“ der Seminarleitung, der ZfsL-Leitung und der Ausbildungsdezernentin wird zugesichert.

Heiko Seibt weist außerdem darauf hin, in den Gesprächen mit den Schulen aufgrund der häufig anzutreffenden Einstellung „Wir stellen ein, ihr bildet aus“ die gemeinsame Aufgabe der Ausbildung zu betonen.

- Ephrem Wellenbrock macht deutlich, dass immer noch nicht alle Fachleitungen / Kernseminarleitungen ein Dienstgerät erhalten haben. Laut Anne Liedtke mahnt die ZfsL-Leitung diesen Zustand regelmäßig an verantwortlicher Stelle an.

Top 2 Austausch zu den fachdidaktischen Ausbildungsplänen

- Die Seminarausbilder*innen tauschen sich zum aktuellen Zwischenstand der fachdidaktischen Ausbildungspläne in fachaffinen Gruppen unter dem Aspekt der Perspektive Reflexivität aus.

Unter dem QR-Code finden sich die Taskcards zur „Perspektive Reflexivität“.



Die Prüfkriterien für die Ausbildungspläne sind zu finden in der Zeitleiste zur Implementation des neuen Kerncurriculums

<https://brms-fobi.taskcards.app/#/board/9fc2fd6a-e329-4cac-af07-be151440f484/view/e07b7f36-570b-4ea1-8a7b-0f77aeb0b8ab>

unter „bis 01.11.2022“.

- In den Ausbildungsplänen sind Querverweise zu den anderen Quartalen möglich.
- Ein Überblick über die Ausbildung am Seminar Münster aus August 2022 findet sich unter

Logineo > Ausbildung am Seminar Münster > Ausbildungsinformationen Seminar BK Münster > Link „Überblick über die Ausbildung am Seminar BK“ unterhalb der Graphik „Ausbildungsprogramm Münster BK“ oder unter dem Link:

<https://brms-fobi.taskcards.app/#/board/ae8f472e-7859-49a2-87ed-2356f39de404/view?token=ef2382f0-65ea-47d9-a3ca-8ea9b8ee0787>

- Ein herzlicher Dank und ein großes Lob gehen an Maike Danner und Gerti Kohlruss für die Gestaltung und Erstellung der Graphik zum „Ausbildungsprogramm Münster BK“. Alle Elemente des Baumes sind mittlerweile mit Literatur verlinkt.

Top 3 Vorstellung des Lernjournals aus Kernseminarperspektive zur Erprobung (Kiesow)

Daniela Kiesow stellt das Lernjournal als ein mögliches Instrument zur Förderung der Reflexivität der Lehramtsanwärter*innen und der Lehrkräfte in Ausbildung vor. Hierzu erläutert sie den Aufbau des Lernjournals in One-Note sowie die Graphik, die die Strukturierung des Reflexionsprozesses verdeutlicht (siehe Anhang). Erkenntnisse aus der systematischen Reflexion werden im Lernjournal festgehalten.

Das Instrument dient der Unterstützung der Lehramtsanwärter*innen und Lehrkräften in Ausbildung, noch bewusster als bisher auf ihre eigenen herausfordernden Situationen zu schauen, ihre eigenen erkenntnisleitenden Fragen zu stellen, ihre Handlungen zu reflektieren und auch theoretisch zu analysieren, um neue Handlungsalternativen zu entwickeln.

Das Lernjournal wird mit den Durchgang 11/22 in einigen Kernseminaren erprobt und könnte nach diesem Probedurchlauf als ein Element in das Ausbildungsprogramm des Seminars BK integriert werden. Die Arbeit mit dem Lernjournal im Probelauf wird als Work-in-progress verstanden.

In den Kernseminaren, die sich an dem Experiment beteiligen, ist das Lernjournal ein verpflichtendes Element. Die Form wird offengehalten, ein analoges Lernjournal ist ebenfalls möglich. Auch ein öffentlicher und ein privater Teil sind möglich. Weitere Reiter im Lernjournal in OneNote können hinzugefügt werden, z.B. im Zusammenhang mit Praxisbesuchen.

Die „Reflexionsimpulse“ aus dem Padlet von Frauke van Stipriaan, Astrid Böker und Viola Jensen aus 2022 werden hier nochmal ausdrücklich genannt. Für den Vorschlag zur Reflexion von Jörg Kremp, Ephrem Wellenbrock und Sandra Stratmann (siehe Arbeitsergebnisse der fachaffinen Gruppen unter <https://brms-fobi.taskcards.app/#/board/82886d89-a371-4f02-9814-d45de373e529?token=2e3e5eb8-ac06-484b-99e6-2827d8b1aea5> unter Impulse zum Bereich Unterrichtsnachbesprechung) könnte es hier ebenfalls Anknüpfungspunkte geben.

Gerti Kohlruss bietet sich an, eine OneNote-Schulung für interessierte Seminarausbilder*innen und Lehramtsanwärter*innen anzubieten.

Top 4 Auswertung des didaktischen Experimentes (Liedtke)

Im Zusammenhang mit der Auswertung des didaktischen Experiments bemängelt Jörg Kremp den Begriff „Online-Format“ in der Frage „Wollen wir eine Fortsetzung der Kombination von Online- und Vor-Ort-Formaten in unserer Seminarbildung?“ als nicht treffend und stellt den Antrag, die Frage wie folgt zu formulieren:

„Wollen wir eine Fortsetzung der Kombination von Distanz- und Präsenzformaten in unserer Seminarbildung?“

Die Diskussion über die Umformulierung der Frage und über die Begrifflichkeiten sowie die Entscheidung, ob die Konferenz eine Fortsetzung dieser Kombination und somit des didaktischen Experiments wünscht, wird aus Zeitgründen vertagt.

Die Ergebnisse der Evaluation der Lehramtsanwärter*innen sowie der Seminarausbilder*innen zum didaktischen Experiment sind wie folgt:

Aspekte:	
----------	--

<i>Weg- und Zieltransparenz als Basis für Lernen und somit für Kompetenzförderung können in Online-Formaten und Vor-Ort-Formaten gleich gut hergestellt werden.</i>	Aus beiden Perspektiven ergibt sich mit 2 Abweichungen ein klares „Ja“.
<i>Die Beziehungsgestaltung zwischen Seminarleiter:innen und Lernenden als Basis für Lernen und somit für Kompetenzförderung gelingt auch in der Kombination aus Online-Formaten und Vor-Ort-Formaten.</i>	Die Beziehungsgestaltung stellt sich mit 50% (eher) positiver : 50% (eher) negativer Stimmen hingegen als schwieriger da. Dies ist auf die Online-Formate zurückzuführen, welche eine Beziehungsgestaltung erschweren (Siehe Wortwahl: „gelingt AUCH in der Kombination aus ...“)
<i>Die soziale Eingebundenheit der Lernenden untereinander in der Seminargruppe als Basis für Lernen und somit für Kompetenzförderung erfolgt auch in der Kombination aus Online-Formaten und Vor-Ort-Formaten.</i>	Ein ähnliches Bild wie bei Aspekt 2 ergibt sich mit 50% (eher) positiver : 50% (eher) negativer Stimmen für die soziale Eingebundenheit der Lernenden.
<i>Die Kombination aus Online-Formaten und Vor-Ort-Formaten regt ko-konstruktives Arbeiten auch außerhalb terminierter Seminarsitzungen an.</i>	Hier zeigt sich eine Unentschlossenheit. In den Augen der Seminarausbilder*innen trifft dies eher nicht zu, die Evaluation der Lehramtsanwärter*innen geht eher in eine positive Richtung, es gibt aber kein eindeutiges Votum hierfür.
<i>Die Kombination aus Online-Formaten und Vor-Ort-Formaten ermöglicht die Kompetenzförderung der im „Orientierungsrahmen“ aufgeführten digitalen Kompetenzen.</i>	Die Lehramtsanwärter*innen stimmen mit ca. 80% dafür, die Seminarausbilder*innen mit ca. 75% bei einem Votum für im Verhältnis mehr „vor-Ort-Formaten“ als „online-Formaten“
<i>Die Kombination aus Online-Formaten und Vor-Ort-Formaten n fördert den Lernertrag in Perspektive auf die zukünftige Arbeitswelt der Lernenden.</i>	Für die Lehramtsanwärter*innen trifft dies voll zu, für die Seminarausbilder*innen mit leichten Abweichungen hin zum Negativen ebenso.
<i>Was wünsche ich mir für die kommenden Seminarsitzungen in Bezug auf die Kombination aus Online-Formaten und Vor-Ort-Formaten.</i>	Die Wünsche für die kommenden Seminarsitzungen sind sehr individuell und vielfältig, meist betreffen sie den organisatorischen Rahmen.
<i>Ich halte die Weiterführung des didaktischen Experimentes für sinnvoll für meine Ausbildung und für meine Professionalisierung.</i>	Die Lehramtsanwärter*innen sprechen sich deutlich dafür aus. Die Seminarausbilder*innen stimmen mit 11 Stimmen dafür, mit 5 Stimmen dagegen. Es gibt eine Enthaltung.

Die SE-Gruppe wird sich in ihrer nächsten Sitzung mit den Ergebnissen beschäftigen und daraus weitere Schritte ableiten.

Top 6 wird zu Top 5 Vorstellung der neuen Strukturfolie 5.3.

Gerti Kohlruss stellt die neue von ihr, Kai-Olaf Gleißmann und Markus Breimann erstellte Strukturfolie 5.3. vor.

Die Folie ist selbsterklärend. Grundlage bildet die "Einführung in das systemische Lerncoaching" von Nicolaisen (2017)

Top 5 wird zu Top 6 Künftige SE-Gruppenzusammensetzung (Heils)

Die Besetzung der SE-Gruppe soll in einem 2-jährigen Zyklus rhythmisiert werden. Es soll fließende Übergänge geben, in denen nicht die gesamte Gruppe ausgetauscht wird, sondern nur einzelne Mitglieder wechseln, um den neuen Mitgliedern einen von „erfahrenen“ Mitgliedern begleiteten Einstieg zu gewährleisten. Anne Liedtke und Stefanie Wulff werden die Zeiten des Ausscheidens und der Neubesetzung im Blick behalten. Interessent*innen können sich immer gerne bei der SE-Gruppe oder der Seminarleitung melden. In der Seminarkonferenz als Teilkonferenz können Mitglieder sich als Interessent*innen melden oder - nach vorheriger Absprache mit der jeweiligen Kollegin / dem jeweiligen Kollegen - einen Vorschlag zur Besetzung machen. Entscheidend ist, dass die Kandidat*innen Interesse daran haben, die Seminarentwicklung aktiv und innovativ weiter zu entwickeln und persönlich die zeitliche Kapazität dazu haben.

Gerwin Heils stellt stellvertretend für die SE-Gruppe 2 Anträge.

Antrag 1: Die Seminarkonferenz als Teilkonferenz möge beschließen, dass die Neubesetzung als Mitglied der SEG aus dem Kollegium der Fachleiter*innen für zwei Jahre erfolgt.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Antrag 2: Die Seminarkonferenz als Teilkonferenz möge beschließen, dass die Vertreter*innen der Seminausbilder*innen durch die Wahl des Kollegiums der Fachleiter*innen benannt werden.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung und einer Gegenstimme angenommen.

Christian Prangemeier hat bereits sein Interesse bekundet, Mitglied der SE-Gruppe zu werden. Er wird vom Kollegium mit 20 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen in die Gruppe gewählt.

Top 7 Information der ALFO-Gruppe zum aktuellen Arbeitsstand

Thomas Valentin stellt den aktuellen Arbeitsstand der ALFO-Gruppe (Nina Knospe, Gerti Kohlruss, Christian Hakenes, Heiko Seibt, Irina Tepe, Thomas Valentin) und damit die möglichen alternativen Ausbildungsformate vor (Tabelle siehe E-Mail von Anne Liedtke zur Vorentlastung).

Die Vorschläge basieren auf den folgenden Kriterien:

Organisatorische Rahmenbedingungen	Gestaltungskriterien für alternative Ausbildungsformate (didaktisch-methodisch-fachlich)
<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Niederschwelligkeit<input type="checkbox"/> Initiative durch LAA / LiA<input type="checkbox"/> Vermeidung von Mehrbelastung durch flexible Zeitfenster innerhalb des regulären Ausbildungsumfangs	<ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Optional Einsetzbar als Bewertungsgrundlage<input type="checkbox"/> Mögliche Integration von Videografie

<p>(z.B.: im Rahmen der Seminararbeit als Alternativen statt Ergänzungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Individualisierung der Ausbildung durch zielgruppenspezifische und modifizierbare Angebote (z.B.: vorgegebene Anzahl an Wahlpflichtmodulen für LAA / LiA) □ Eventuell als Bestandteil des Beratungskonzeptes □ Limitierung der möglichen Anzahl um Überforderungen und zusätzlichen Leistungsdruck zu vermeiden. 	<ul style="list-style-type: none"> □ Gruppen- und Peerfeedback / Peerberatung mit FL Beteiligung als „critical friend“ (Reflexion auch als Gruppenprozess denken / Abgleich von Fremd- und Selbstwahrnehmung) □ Ganzheitliche Ausrichtung auf alle Handlungsfelder ohne Beschränkung auf das Handlungsfeld Unterricht □ Biografische Professionalisierung durch die Fortsetzung des „forschenden Lernens“
--	--

Die Gruppe freut sich über Rückmeldungen, Impulse und Ideen.

Top 8 Dank, Ausblick und Verabschiedung (Liedtke)

- Am 26.10.2022 wird ganztägig von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr eine Seminarkonferenz als Teilkonferenz in Billerbeck stattfinden.

Der Arbeitstitel des Ganztägers lautet im Rahmen der Umsetzung des neuen Kerncurriculums aus der Perspektive Digitalisierung:

„Fachliche Bildung in der digitalen Welt im Sinne des SEPACK*digital*-Modells im Spannungsfeld personal-ethischer und anwendungsbezogener Positionen und die Konsequenzen daraus für die konkrete Gestaltung der Seminarbildung.“

- Voraussichtlich werden im November 57 neue Lehramtsanwärter*innen, eine PE-lerin und eventuell ein OBASler/Verkürzer den Vorbereitungsdienst antreten.